

Scheidt-Konzerte auf den Sirach-Text (Sir 50, 24–26): *SSWV*, 30 (in *Cantiones sacrae* 1620; *SSGA* IV); *SSWV*, 258 (*Geistliche Concerte* II 1634; *SSGA* IX); *SSWV*, 333 (*Geistliche Concerte* IV 1640; *SSGA* XII) u. *SSWV*, i 7. Letzteres ist ein zweifelhaftes fünfchoriges Werk (Hs. „Nun dancket alle Gott“; *SSGA* XVI), das nicht, wie von Serauky vermutet, im Rahmen der Feierlichkeiten zur Huldigung Herzog Augusts v. Sachsen-Weißenfels (FG 402) als Administrator des Erzstifts Magdeburg am 18. 10. 1638 in Halle (vgl. 371124) zur Aufführung gelangte. Vgl. Walter Serauky: *Musikgeschichte der Stadt Halle*. Bd. 2.1: Von Samuel Scheidt bis in die Zeit G. F. Händels und J. S. Bachs. Mit Musikbeilagen und Abhandlungen. Halle a. d. S. 1939/40 (Ndr. Hildesheim, New York 1971), 39 f.; *SSGA* (s. o.) XVI, 126.

1.

Nuhn dancket alle Gott.

Wohlan so kommet hehr ihr frommen
 In andacht euch nuhmehr erfrewt
 Das weinen setzet auff die Seit
 Last euch kein trawren an mehr kommen^a
 Platz platz,^b der wonn' vnndt aller lust
 Die grösser ist, dan wir gewust^c
 Ja dachten selbst nicht^d zubegehren^e
 Ein solch' gut' als vnß itzt geschicht^f
 Gott klärt auff vnser Angesicht
 Drumb^g gebet ehre seinen ehren.

2.

Der große wunder thut an allen enden,
 der vnß von Mutterleib an lebendig erhelt.

Die gutthat mus man hören laßen
 So weit der Erdtkreiß Sich erstreckt
 Dieweil man Sie eh sieht vnndt schmeckt
 Eh^h Sie ein schwacher Geist kan faßen
 Der gutte Gott erhelt alzeit
 Den, der ihn liebt, vnndt gerne leidet, [339v]
 Er schützt ihn in den Kinderjahren,
 Nah ist er, wan er scheinert fern'
 Er läst ihm seine Sorgfalt gern'
 Im tod vnndt der gebuhrt erfahren.

3.

Vndt thut vnß alles guttes.

Hierinnen er sich täglich übet
 Das Er viel gutes denen sendt
 Die für sein eigen er erkent
 Vnndt denen recht sein Dienst beliebt